Preis 25 Gr oder 1 Kč **Porto pauschaliert.**

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ **Erscheint jeden Sonntag**

Insertionspreis: Pro *mm.* Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1930 Sonntag, den 18 Mai Nr. 20

Lokales

CIESZYN. **(S. E. Bischof Dr. Arkadiusz Lisiecki †.)** Die Stadt Cieszyn steht unter dem Eindrucke eines tragischen Ereignisses, das die Firmungsfesttage urplötzlich in Trauertage verwandelte. S. E. Bischof Dr. Lisiecki ist in der Nacht vom Montag zum Dienstag im hiesigen Pfarrhofe, woselbst er Absteigquartier genommen hat, plötzlich einem Herzschlage erlegen. Er wurde in seinem Schlafzimmer um 6 Uhr früh, als man ihn wecken wollte, tot aufgefunden. Der tragische Fall hat in der ganzen Stadt ungeheure Bestürzung und Aufregung hervorgerufen. Die Leiche des Kirchenfürsten wurde in der Stadtpfarrkirche aufgebahrt. Am Freitag mittags fand die Überführung zum Bahnhofe statt. Eine unabsehbare Menschenmenge, vor allem die offiziellen Repräsentanten, die verschiedenen Vereine und Genossenschaften gaben dem Toten das Geleite. Der Eisenbahnzug, der den verstorbenen Bischof nach Kattowitz bringt, hält in allen Stationen, um der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, von ihrem Oberhirten Abschied zu nehmen. Das Begräbnis findet am Montag in Kattowitz statt. Der Bischof stand im 50. Lebensjahre.

— **(Zum Bistumsverweser)** bis zur Ernennung des künftigen schlesischen Bischofs wurde der Generalvikar und Infulat Wilhelm Kasperlik (ein gebürtiger Teschner) vom Domkapitel bestellt.

— **(Die Wahlen in den schles. Sejm)** verliefen in Cieszyn selbst ohne besonderen Zwischenfall u. bei mäßiger (75%-iger) Beteiligung. Das Wahlresultat veröffentlichen wir im polnischen Teile unseres Blattes. Sehr sympathisch wird in unserer Stadt die Tatsache aufgenommen, daß u. a. auch Herr Dr. Kotas, Notar, gewählt erscheint. Er ist eine Persönlichkeit von besonders ausgezeichneten Eigenschaften und bei der Bewohnerschaft ohne Unterschied der Nationalität außerordentlich beliebt.

— **(Personales.)** Herr Bürgermeister Dr. Wł. Michejda hat einen 6-wöchentlichen Erholungsurlaub angetreten. Er wird während seiner Abwesenheit vom ersten Vizebürgermeister Herrn Artur Gabrisch vertreten.

— **(Übertragung in die Arkadengrüfte.)** Vergangene Woche wurde aus seinem provisorischen Grabe Prälat Josef Londzin in die für ihn bestimmte Arkadengruft übertragen. Die schlichte Trauerfeier fand am frühen Morgen statt. — Am Dienstag früh wurde in gleicher Weise die Leiche des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Leonhard Demel in einer Arkadengruft beigesetzt. Auch diese Feier hatte einen stillen, ergreifenden Charakter.

— **(Gemeindeausschußsitzung.)** In der am Montag nachm. stattgefundenen Plenarsitzung des Gemeindeauschusses wurde der Rechnungsabschluß pro 1928-29genehmigt und die Anträge des Herrn Vizebürgermeisters Gabrisch bezw. der Finanzkommission wegen Verwendung der Überschüsse angenommen. Aus der ziemlich reichhaltigen Tagesordnung wäre hervorzuheben der Verkauf einer Parzelle auf dem Matterberg an die Schloßbräuhaus-Gesellschaft zum Zwecke der Aufführung eines Wohngebäudes, ferner der Ankauf des Biernatzki'schen Wohnhauses in der Rathausgasse (eines einstöckigen Objektes mit Hinterhaus) um 26.000 Zł. Endlich die Bildung einer eigenen Schulgemeinde zusammen mit Bobrek, damit letztere Gemeinde zu den Schullasten beitragen solle. Außerdem referierte Herr Sparkassadirektor Klebinder über die Bilanz der Teschner Sparkassa. Das Reinerträgnis für das Jahr 1929 beträgt 97.636 Zł 76 gr. Der Umsatz betrug 27,000.000 Zł.

— **(Stromlieferung von Cieszyn nach Zebrzydowice.)** Anläßlich seiner Anwesenheit in Warschau hat Herr Bürgermeister Dr. Władysł. Michejda erfahren, daß der Zebrzydowicer Großbahnhof den Strom für die elektrische Beleuchtung aus dem Elektrizitätswerk Cieszyn beziehen soll. Die Krakauer Direktion hat diesem Projekt des Ministeriums vom Anfang an Schwierigkeiten bereitet, und will zumindest eine Reserveanlage am Bahnhofe errichtet wissen. Das Warschauer Ministerium wird aber hoffentlich darauf nicht eingehen. In der letzten Gemeindeausschußsitzung wurde eine Resolution (Antrag Abg. Machej) beschlossen, daß das Eisenbahnnetz des Teschner Schlesien denn doch endlich von der Krakauer Direktion losgelöst und der Kattowitzer Direktion zugeteilt wird.

— **(Todesopfer eines Motorradunfalles.)** Am Sonntag nachmittag hat sich auf der Straße in Weichsel ein tragischer Unfall ereignet, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Ein Motorradfahrer, der junge Gerbermeister Władysł. Żywioł, der sich erst kürzlich am Mühlgraben etabliert hat, erlitt einen Zusammenstoß mit einem Auto. Seine Begleiterin, Frl. Emilie Morcinek, Friseurgehilfin, fand infolge Schädelbruches den Tod auf der Stelle, während Żywioł Arm- und Beinbrüche erlitt. Das Begräbnis des jungen Mädchens fand hier am Mittwoch unter außerordentlich großer Beteiligung statt.

— **(Photographische Ansichtskarten)** von der letzten Anwesenheit des verstorbenen Bischofs Dr. Lisiecki in Cieszyn sowie auch Aufnahmen von der Aufbahrung sind in überaus gediegener Ausführung in Ed. Feitzingers Buchhandlung, Oberring, zu haben. Die Karten bilden ein wertvolles Andenken.

— **(Einbruchsdiebstahl.)** Vor einigen Tagen wurde in das Gasthaus des Josef Kożusznik, Schloßgasse in Cieszyn, eingebrochen. Der Einbrecher stahl 12 Stück Uhren, 29 Zł, 50 Kč, Rauchwaren und einige Flaschen Schnaps. Im Zusammenhange mit diesem Diebstahl wurden der 23-jährige Gustav R. aus Bobrek und der 20-jährige Karl Sz. aus Cieszyn arretiert.

— **(Vom jüd. Friedhofe in Cieszyn.)** Die Parteien, welche die Gräber ihrer Verstorbenen selbst pflegen, werden vom Sekretariate der Kultusgemeinde aufmerksam gemacht, sie mögen das Unkraut auf den Gräbern ausjäten, da eine Überwucherung nicht nur dem Grabstein und der Einfassung, sondern auch der ganzen Umgebung des Grabes schadet.

ČECH.-TESCHEN. **(Zur Vorfeier der Grundsteinlegung des Kriegerdenkmales)** findet am Samstag den 17. Mai um 8 Uhr abends im großen Schießstättesaale eine Festabend statt, bei welchem ein Prolog, verfaßt von Herrn Vizebürgermeister Gabrisch (Cieszyn), durch Frl. Olga Niemietz zum Vortrage gelangt. Den Höhepunkt des Abends bilden Gedichte vorgetragen von Maria Stona, unserer berühmten heimischen Dichterin. Außerdem weist der Abend musikalische Vorträge auf.

— **(Einbruchsdiebstahl.)** Am 6. Mai wurde in der Mittagsstunde bei Ida Müller, Ostrauerstraße 10 eingebrochen, wobei eine goldene Halskette im Werte von 2000 Kč und ein Betrag von 1900 Kč entwendet wurden. Der in demselben Hause wohnhaften Bedienerin Marie Frank wurde eine 100 Kč-Note entwendet.

— **(Auslagendiebstahl.)** Beim Schnittwarenhändler Johann Pistauer in der Viaduktstraße wurden aus der Auslage, die der Täter mit einem Steine zertrümmerte, Schnittwaren in größerem Werte gestohlen.

— **(Verluste und Funde.)** Amalie M., Private aus Č.-Teschen verlor in der Nähe des Sikoraparkes ihre Geldbörse mit 100 Kč. — Josef Goryczka, Kaufmann aus Č.-Teschen, verlor im Stadtgebiete seine Brieftasche mit ca. 3500 Kč und einer Jahreskarte der K. O. B. — Der städt. Baumeister Herr Oskar Z. übergab dem Polizeiamte eine Geldtasche mit einem größeren Geldbetrage, die er am Rathausplatze gefunden hatte.

—:·:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski wirbelte sein Spazierstöcklein im Kreise und sagte: „Panie Dobrodzieju, eine wahre Pechstadt ist dieses arme Cieszyn geworden. Nichts wie Unglück und Unglück ereignet sich hier. Es ist, wie wenn man da in einer verwunschenen Stadt leben würde!" — Ich nickte zustimmend. „Man könnte beinahe abergläubisch werden", bemerkte ich; „seit dem Beginn des Weltkrieges haben wir noch keine einzige freudige Stunde in Teschen gehabt. Wenn man einmal glaubt, es sei nun doch schon zu Ende mit den trüben Ereignissen und jetzt komme endlich wieder Sonnenschein, dann geht's erst recht los mit dem Sturzregen schlimmen Geschickes." — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart u. meinte: „Mboh! Wer wird sich darüber schwarze Gedanken machen! Am besten is, man lacht zu de Zores (Mißhelligkeiten). Wie zum Beispiel mir is vorige Woch e Malör passiert. Geh ich da durch de Masarykallee, kommt von hinten e Radfahrer. Krach, lieg ich auf der Erd und das Beißikl samt'm Unglücks-Fahrer auf mir. Wie mer so beide daliegen, heb ich den Kopf und frag: Wo fahren Se denn hin, Herrleben? Sagt jenner: In die Grabina!... Ojwei, sag ich drauf, da fahrense doch nebbich e falschen Weg. In de Grabina fahrt man doch übern Brandeis und nischt über mein Toches, mit Respekt zu sagen!" — Ich

lachte. „Sie sind um Ihren Galgenhumor zu beneiden, mein lieber Wasserstrahl“, erklärte ich. Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Wer wird sich aufregen? Das Leben is ohnedies mies genug. Das Leben is wie e Kinderhemd, kurz und besch — mutzt, mit Respekt zu sagen. De Gall geht einem genug ‘s ganze Jahr heraus, wenn man sich die heintigen Zuständ‘ ansieht. Nix wie zahlen, zahlen und wieder zahlen. Von wo der Mensch das hernehmen soll, fragt niemand. Und Geschäfte macht man jetzt, meine Sßonem gesagt! Neilich bin ich nach Bielitz gefahren, da sind im Bobertal eingestiegen zwei Kaufleute und wir haben so verschiedenes geschmußt. Haßt e Dziure, was dieses Cieszyn is, hat nebbich der eine gesagt. Nicht a einzigen Auftrag hab‘ ich bekommen. Bei neue Kunden war nichts zu machen und zu de alte Kunden trau ich mich nix erein, die ha‘m mich im Magen wegen de Gerichtsspesen. No, und Sie? frag ich den zweiten Kaufmann. Meint jener darauf lächelnd: Dort wo ich war, ist auch ka Geschäft zu machen. Die Leute sind dort so verschlossen. Ich komm nämlich aus‘m Kriminal. Man hat nebbich a Verwandten von mir eingesetzt wegen a Militärbefreiungs-Majße und ich wollt mich erkundigen, wie ‘s ihm geht. E ganz angenehmer Aufenthalt. Man weiß dort von ka Exekution, von ka Mahnbriefe, man hat a Ruh!“

Kuba.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.